

Gysi garantiert Gesprächsstoff

Neu-Ulm (eff-) - Eine halbe Stunde kam Gregor Gysi am Donnerstagabend zu spät zum Wahlkampftermin seiner Partei. Dennoch wurde der Fraktionsvorsitzende der Linken von seinen Anhängern in Neu-Ulm begeistert empfangen.



Der Politiker besuchte die Donaustadt, um hier die Wahlkampftrommel für die Landtags- und Bezirkstagskandidaten seiner Partei zu rühren. Der Saal im "Barfüßer", wo die Veranstaltung stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt: "So viele hatten wir noch nie bei einer Wahlveranstaltung", sagte Xaver Merk, Landtagskandidat der Linken.

In seiner 90-minütigen Rede ging Gysi auf fast alle Schwerpunktthemen seiner Partei ein: Er kritisierte die soziale Ungerechtigkeit und schlechte Bildungslage in Deutschland, wettete gegen Hartz IV und forderte flächendeckende Mindestlöhne und einen Abzug der deutschen Soldaten aus Afghanistan. Seine spitzen Bemerkungen und Anspielungen lockten bei den Zuschauern dabei immer wieder ein Schmunzeln hervor.

Witzig und humorvoll, zum Teil auch ironisch und sarkastisch war die Rede von Gysi aufgebaut. Und natürlich gehörten auch Sticheleien gegen die anderen Parteien zu seinem Programm. Vor allem Ministerpräsident Günther Beckstein und CSU-Chef Erwin Huber mussten einige Seitenhiebe einstecken - schließlich ist in Bayern derzeit Wahlkampf und "es wäre doch eine spannende kulturelle Veränderung in Bayern, wenn die CSU ihre Mehrheit verlieren und die Linken in den Landtag einziehen würde", so eine von Gysis provokanten Aussagen.

Auf viele Äußerungen des Politikers, vor allem zu den Themen Hartz VI und Minijobs, reagierten die Zuschauer mit lautem Applaus und zustimmenden Zwischenrufen.

Eine anschließende Diskussion mit Gysi fand nicht statt. Bei den Zuhörern sorgten seine Aussagen dennoch für reichlich Gesprächsstoff. Die Meinungen über den Auftritt des Politikers gingen dabei weit auseinander. Ellen Meckler-Schweizer war von Gysis Rede recht angetan. "Was ich toll fand, war, dass er sehr präzise und gut die Zusammenhänge dargestellt hat. Die Leute haben es verstanden", sagte sie. Außerdem sei Gysi "einfach ein Typ", so die Neu-Ulmerin.

Doch nicht bei allen kam der Auftritt gut an. "Es waren gute Ansätze dabei, aber mich hat die Rede nicht überzeugt", sagte beispielsweise Bodo Bauder aus Ulm. Dennoch fände er es interessant, wenn die Linken in eine Regierung einziehen würden. "Dann würde man endlich mal sehen, was die wirklich einhalten", so der Ulmer.

Artikel vom 12.09.08 - 19.05 Uhr

Letzte Änderung: 13.09.08 - 10.22 Uhr